

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 33

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

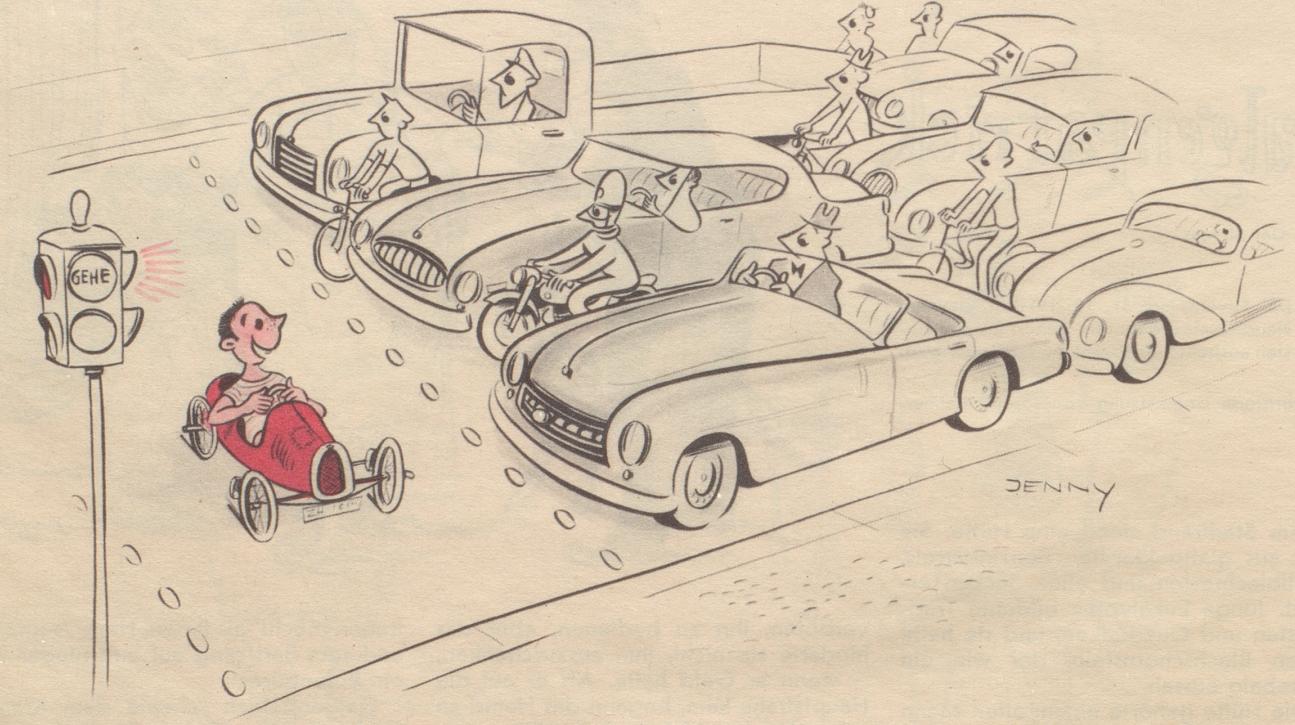
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Rächts hät de Vortritt!“

Lieber Nebelspalter!

Als Gegenstück zur heutigen Zeit des Tempos und der Gewaltmärsche möchte ich Dir folgende Episode erzählen, die mir ein alter Herr anlässlich einer Familienfeier in Bern geschildert hat:

Im Aktivdienst 1914/18 waren wir auch im Spiezmoos, während das Röflispiel in Spiez einquartiert war. Der Hauptmann von Tavel rief eines Morgens: «Füsiler Brügger, wüsset Dr wo Schpiez ischt?»

«Zu Bifääl Herr Hourtme, jawoll!»

«Also, da ischt en Brief, dä bringet Dr dem Oberscht Badertscher nach Schpiez, aber es pressiert!»

«Zu Bifääl Herr Hourtme, i bi nüme so chlupfige ...!»

«Henu, so gööt jetz glych», sagte mit leisem Lächeln Hauptmann von Tavel.
EK

Dienst-Erinnerungen

Batterie-Rapport. Ein Korporal meldete, daß die Mannschaften des zweiten Zuges nur Suppe und ein paar Kartoffeln zur Hauptmahlzeit am Abend erhalten, während die andern dazu doch den Spatz gehabt hätten. Der Fourier muß den Fall sofort untersuchen, und es stellt sich heraus, daß der Kanonier Hartmann, ein langer, spindeldürrer Präfigauer, dem Falzettel nach für alle 14 Mann gefasst hatte. Auf dem etwas langen Weg von der Küche zum Kantonement hat dieser mit einem besonders

guten Appetit ausgezeichnete Jünger der hl. Barbara sämtliche Spatzen verfügt. Als der Hauptmann ihm den bekräftigten Vorwurf macht, er hätte seinen Kameraden die Spatzen weggegeben, das sei ein trauriger Fall, so 14 Spatzen zu verschlucken, und er werde dafür bestraft, sagte der Präfigauer: «Gwüsch, gwüsch niit, Herr Hourtme, äs schind nur driizääen gschiiin ...» AV

Gruß aus dem WK

Einrückungstag. Vor die Kompagnie tritt ein wohlbeleibter Bat.-Arzt und verkündet, er werde nun die sog. erweiterte sanitatische Eintrittsmusterung vornehmen. Diese beginne mit einem Schnell-Lauf von 100 Metern. Leute, die ein ärztliches Zeugnis vorweisen könnten und solche, die glaubten, den Lauf gesundheitlich nicht verantworten zu können, seien von der Prüfung dispensiert. Wir formieren uns, je zehn Mann, in einem Glied und rasen in einem durch das holprige Terrain und sechs „Friedensjahre“ bedingten Tempo die vorgeschriebene Strecke hinab. Am Ziel steht der Arzt und kontrolliert ... Seite 6 des Dienstbüchleins, womit die erweiterte sanitatische Eintrittsmusterung beendet ist.

Lieber Nebel!

Ich glaubte bisher, die Terminologie der Soldatensprache gut zu beherrschen. Doch dieser Tage sprach ein Korporal von einem „Walliser Fiat mit Zwickzündung“, und ich glaubte, dieses Vehikel unter die Kategorie „Motorfahrzeuge“ einreihen zu müssen. Plötzlich aber konnte der humorvolle Unteroffizier das Lachen nicht mehr verbeißen und gestand, daß es sich um ein gewöhnliches Maultier handle.

Hptm. K L

